

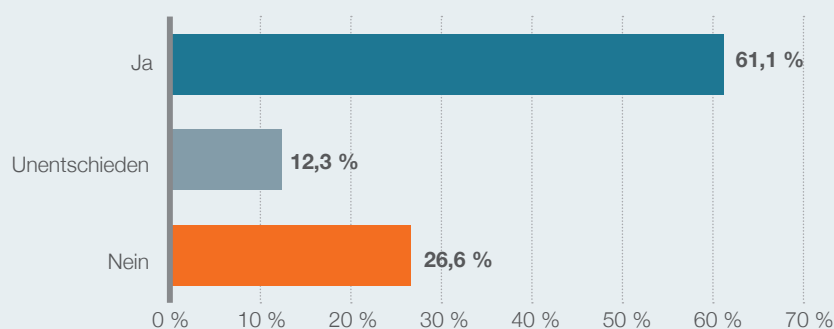
Was denken die Deutschen über Energiesicherheit und Stromnetzausbau?

Das Online-Umfrageunternehmen Civey hat im Auftrag des Übertragungsnetzbetreibers TenneT im Juli 2023 die Bundesbürgerinnen und -bürger in einer repräsentativen Umfrage nach ihrer Meinung zu Energieversorgungssicherheit und Akzeptanz von Infrastruktur und Stromnetzausbau befragt.¹

Die Umfrage ermöglicht auch einen Blick auf das Stimmungsbild speziell der Land- und Forstwirtschaft. Da viele Infrastrukturprojekte in landwirtschaftliche Flächen eingreifen, ist die Sichtweise dieser Gruppe für den erfolgreichen Netzausbau relevant. Zudem sind durch die Small Area Methode Auswertungen in der generellen Umfrage bis auf Landkreisebene besonders relevant.²

Der russische Krieg gegen die Ukraine hat den Blick auf die Energiesicherheit verändert

Hat sich Ihre Meinung zur Energieversorgungssicherheit in Deutschland seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine verändert?



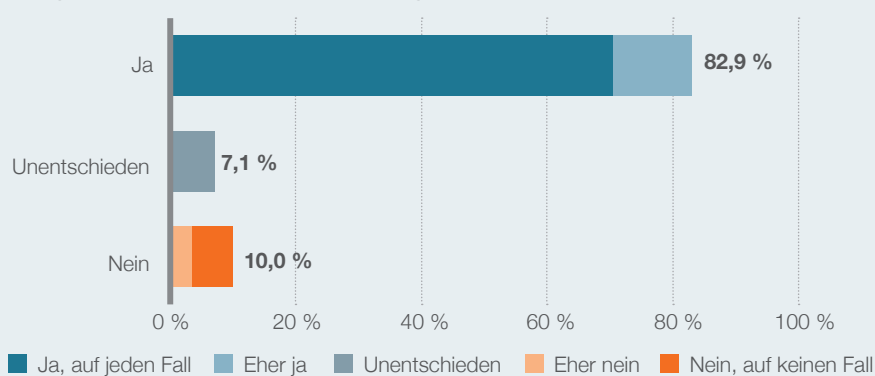
Auch wenn es im Winter keine Ausfälle bei Heizungen oder Strom gab: Durch Russlands Krieg gegen die Ukraine blickt eine Mehrheit von 61 % der Deutschen nun anders – und das heißt wohl kritischer – auf die Frage der sicheren Energieversorgung.

¹ Online-Panelbefragung von 10.000 Personen ab 18 Jahren aus der bundesdeutschen Gesamtbevölkerung. Befragungszeitraum: 30.06.2023 bis 07.07.2023. Die Ergebnisse sind unter Berücksichtigung des statistischen Fehlers von 2,5 Prozentpunkten repräsentativ.

² Die Ergebnisse auf Ebene der Landkreise sind repräsentativ unter Berücksichtigung ihres jeweiligen statistischen Fehlerbereichs; dieser liegt bei durchschnittlich 7 Prozentpunkten.

83 Prozent Zustimmung: Ausbau der Infrastruktur rückt in den Fokus

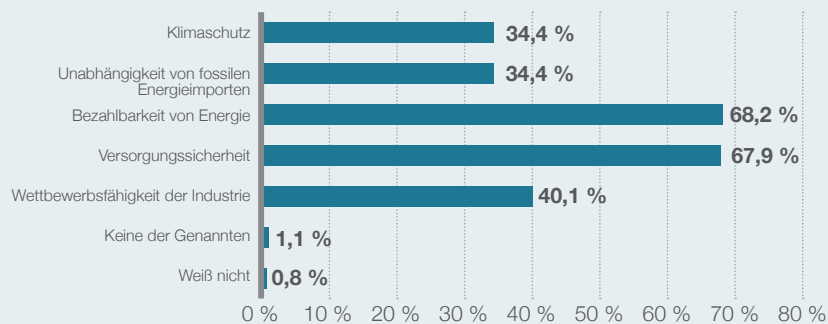
Muss die Energieinfrastruktur in Deutschland Ihrer Meinung nach ausgebaut werden, damit die Energiewende voranschreiten kann?



Um die Energiewende umzusetzen und die Versorgung zu sichern, muss die Energieinfrastruktur ausgebaut werden. Diese Notwendigkeit sehen auch die Bürgerinnen und Bürger: Rund 83 % stimmen dem Infrastrukturausbau zu. Nur 10 % sind dagegen. Die Befragten aus Forst- und Landwirtschaft sind etwas kritischer eingestellt: Hier sehen doppelt so viele (21 %) keine Notwendigkeit. Die Mehrheit ist aber auch in dieser Bevölkerungsgruppe klar: Dreiviertel (74 %) betrachten den Infrastrukturausbau als nötig.

Ziele für den Infrastrukturausbau: Niedrige Energiepreise und sichere Arbeitsplätze im Fokus

Welchen dieser Ziele sollte der Ausbau der Energieinfrastruktur in Deutschland Ihrer Meinung nach am ehesten dienen?



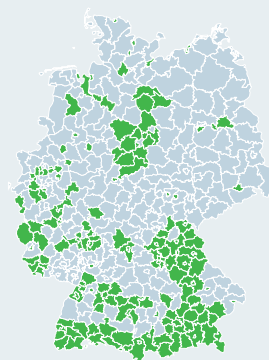
Gefragt, wozu der Infrastrukturausbau dienen sollte, liegen die Aspekte Bezahlbarkeit der Energie und Versorgungssicherheit mit jeweils 68 % klar vorn. Klimaschutz und die Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten sind dagegen nur für jeweils gut ein Drittel (34 %) der Bürgerinnen und Bürger relevante Aspekte. Interessant ist auch, dass für viele Deutsche (40 %) die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und damit die Sicherung von Arbeitsplätzen und letztlich des Wirtschaftsstandorts Deutschland noch vor dem Klimaschutz kommt.

Ziele für den Infrastrukturausbau: Auswertung nach Landkreisen

Welchen dieser Ziele sollte der Ausbau der Energieinfrastruktur in Deutschland Ihrer Meinung nach am ehesten dienen?

Ausgewertet nach Landkreisen

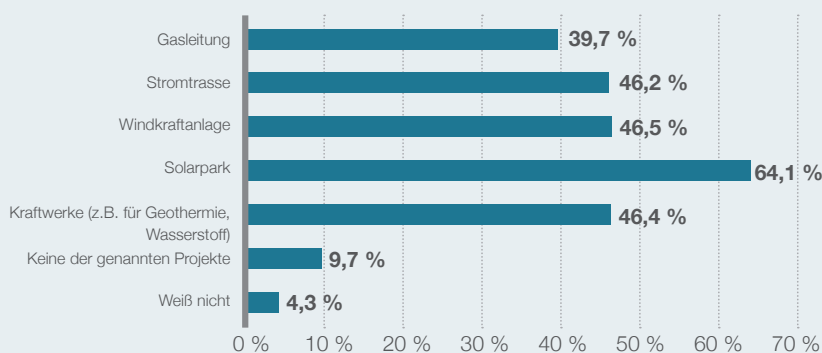
- Klimaschutz
- Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten
- Bezahlbarkeit von Energie
- Versorgungssicherheit
- Wettbewerbsfähigkeit der Industrie
- Keines der Genannten
- Weiß nicht



Besonders deutlich wird das beim Blick auf die Landkreise. Hier zeigt sich, dass die Versorgungssicherheit bei 60-70 % der Befragten besonders in Teilen von Bayern, Baden-Württemberg und NRW sowie in der Region Hannover als wichtig betrachtet wird – also dort, wo es viele energieintensive Unternehmen gibt, die für die regionale Wirtschaft von großer Bedeutung sind.

Akzeptanz vor Ort: Bürger sehen Ausbau von erneuerbaren Energien und Infrastruktur positiv

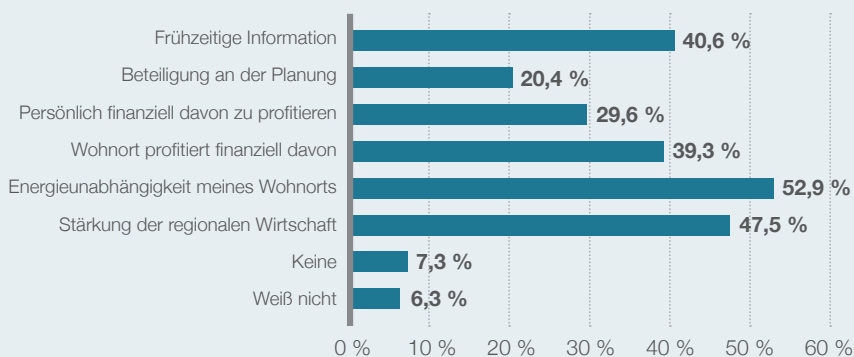
Welche dieser Energieinfrastruktur-Projekte würden Sie in der unmittelbaren Nähe Ihres Wohnortes akzeptieren?



In ihrer eigenen Region würden die Menschen sowohl den Ausbau von Anlagen erneuerbarer Energien als auch die Infrastruktur akzeptieren. Stromtrassen, Windparks und Kraftwerke (etwa für Geothermie oder Wasserstoff) liegen mit jeweils 46 % Zustimmung gleichauf auf Platz 2. Nur Solarparks werden noch stärker akzeptiert (64 %). Weniger Akzeptanz finden Gasleitungen (40 %). Bei den Land- und Forstwirten zeigt sich ein anderes Bild. Hier erhalten Kraftwerke (59 %) die meiste Zustimmung, gefolgt von Stromtrassen (47 %). Solarparks dagegen finden in dieser Gruppe bei nur 38 % der Befragten Akzeptanz und liegen an letzter Stelle.

Ausbau des Stromnetzes: Lokale Energieunabhängigkeit und regionale Wirtschaft zählen

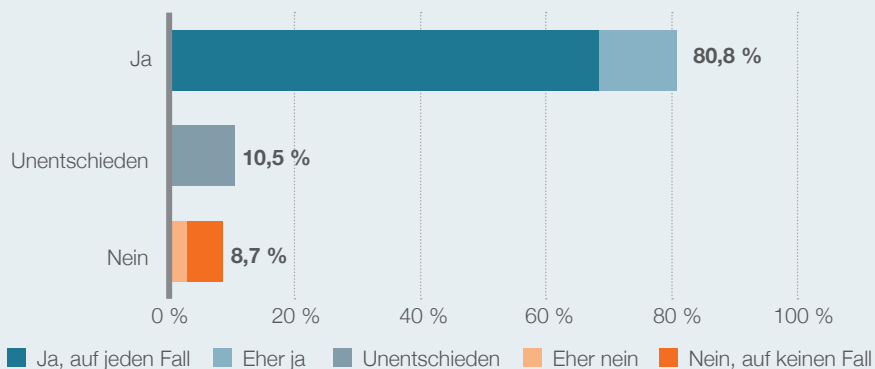
Welche dieser Aspekte wären für Sie wichtig, wenn das Stromnetz in der Nähe Ihres Wohnortes ausgebaut werden würde?



Beim Ausbau des lokalen Stromnetzes ist den Bürgerinnen und Bürgern vor allem wichtig, dass er für ihre Region konkrete Vorteile hat: etwa indem er die Energieunabhängigkeit des Wohnorts (53 %) und die regionale Wirtschaft (48 %) stärkt. Mit Blick auf die Projektkommunikation fordern viele Menschen, dass sie frühzeitig informiert werden (41 %). Eine tatsächliche Beteiligung an der Planung findet dagegen nur ein Fünftel relevant. Interessant: Persönliche finanzielle Vorteile wünscht sich weniger als ein Drittel der Befragten.

Neue Deutschland-Geschwindigkeit beim Netzausbau – Große Mehrheit für Beschleunigung der Verfahren

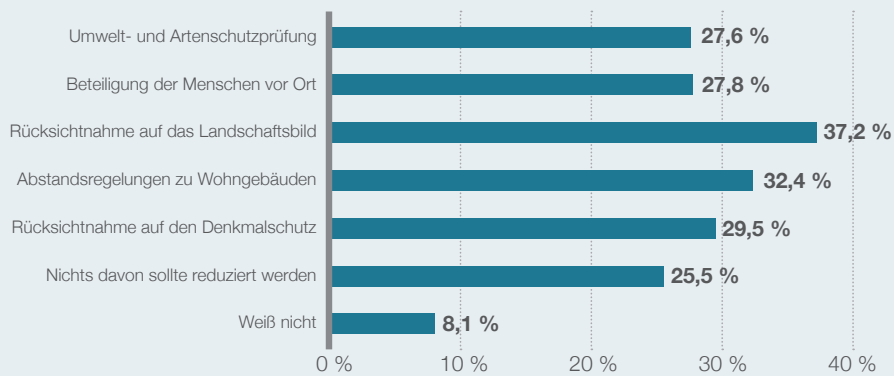
Sollte die Planung und Genehmigung von neuen Stromleitungen in Deutschland Ihrer Meinung nach beschleunigt werden?



Um die Klimaziele zu erreichen, sollen die Genehmigungsverfahren für neue Stromleitungen verkürzt werden. Stichwort „Neue Deutschland-Geschwindigkeit“. Die Beschleunigung des Stromnetzausbaus findet bei einer sehr großen Mehrheit der Deutschen Zustimmung: 81 % sind dafür. Nur 9 % dagegen. Ein klares Votum. Auch Dreiviertel der befragten Land- und Forstwirte sprechen sich für eine Beschleunigung der Verfahren aus. Unterschiede zeigen sich beim Blick auf die Landkreise: Die Zustimmung in den westdeutschen Landkreisen liegt deutlich höher als in den meisten Regionen Ostdeutschlands.

Zwei Drittel sehen viel Reduktionspotenzial, ein Drittel weiß nicht oder will nichts reduzieren

Was sollte Ihrer Meinung nach reduziert werden, um die Genehmigungsverfahren für neue Stromleitungen zu beschleunigen?



Um Verfahren zu beschleunigen, kann aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger am ehesten die Berücksichtigung des Landschaftsbildes reduziert werden (37 %). Auch der Abstand von neuen Stromleitungen zu Wohngebieten und der Denkmalschutz sind aus ihrer Sicht weniger wichtig. Jeweils 28 % denken, dass Umwelt- und Artenschutzprüfungen sowie die Bürgerbeteiligung reduziert werden könnten. Etwa ein Viertel (25,5 %) sind allerdings der Meinung, dass gar nichts davon reduziert werden sollte – diese Sicht ist insbesondere in Ostdeutschland verbreitet.

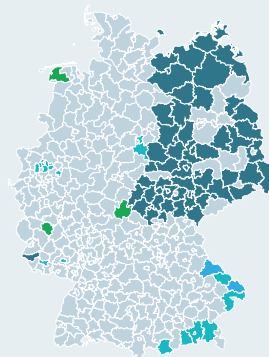
Bei den Befragten der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich eine andere Prioritätensetzung: Sie sehen vor allem beim Umwelt- und Artenschutz Reduktionspotenzial (47 %). Nur etwa jeder Zehnte in dieser Gruppe (11 %) will lokale Beteiligungsformate reduzieren.

Reduktionspotenzial: Auswertung nach Landkreisen

Was sollte Ihrer Meinung nach reduziert werden, um die Genehmigungsverfahren für neue Stromleitungen zu beschleunigen?

Ausgewertet nach Landkreisen

- Umwelt- und Artenschutzprüfung
- Beteiligung der Menschen vor Ort
- Rücksichtnahme auf das Landschaftsbild
- Abstandsregelungen zu Wohngebäuden
- Rücksichtnahme auf den Denkmalschutz
- Nichts davon sollte reduziert werden
- Weiß nicht



Interessant: Mehr als ein Viertel der Befragten (25,5 %) sagen: Nichts sollte reduziert werden. Beim Blick auf die Landkreise zeigt sich eine klare Ost-West-Teilung. In den alten Ländern kann die „Rücksichtnahme auf das Landschaftsbild“ reduziert werden. In den neuen Bundesländern dominiert fast überall „Nichts sollte reduziert werden“.

KONTAKT

Mathias Fischer

Pressesprecher

T: +49 (0)921 50740-4044

E: mathias.fischer@tennet.eu

www.tennet.eu